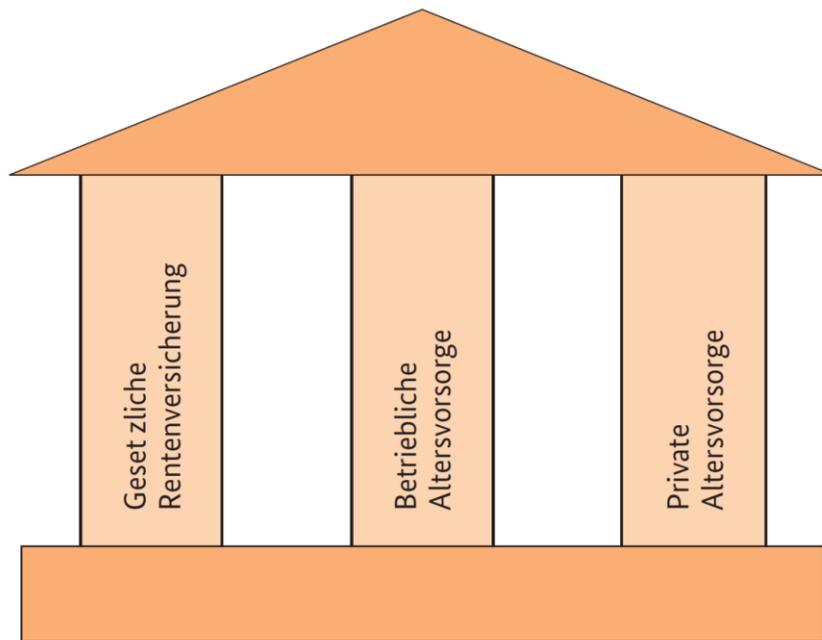


# Rente und Altersarmut in Deutschland

Thomas Brand und Wolfgang Krakowka

Die Altersversorgung der Rentner in Deutschland besteht im besten Fall aus den 3 Säulen „Gesetzliche Rentenversicherung“, „Betriebliche Altersvorsorge“ und „private Altersvorsorge“.

## Das Drei-Säulen-Modell der Altersvorsorge



(Quelle: BMAS)

- Die gesetzliche Rentenversicherung ist für die meisten Rentner die wesentliche Einkommensquelle nach dem Berufsleben.
- Eine Verpflichtung der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung gibt es nicht. Arbeitgeber müssen jedoch eine Möglichkeit anbieten, um Teile des Bruttolohns steuerfrei und sozialversicherungsfrei in Altersvorsorge umwandeln zu können (Entgeltumwandlung).
- Die Möglichkeit eine Entgeltumwandlung oder eine eigene private Altersvorsorge zu finanzieren hängt von den Einkommensverhältnissen des Einzelnen ab.
- Da seit Mitte der sechziger Jahre in den meisten Industrienationen weniger Kinder geboren werden und die Menschen immer älter werden, wurde zwecks Finanzierbarkeit des Rentensystems auch in Deutschland das Renteneintrittsalter erhöht und die Renten gekürzt.

- Die als Ausgleich angebotenen steuerlichen Unterstützungen für eine ergänzende betriebliche oder private Altersvorsorge können sich aber viele einkommensbedingt nicht leisten.
- Insgesamt führt im deutschen Rentensystem ein niedriges Arbeits-einkommen zu geringerer Rente und im Extremfall zu Altersarmut. An der Grenze zur Altersarmut befinden sich in Deutschland ca. 16 % der Rentner. Nach einer allgemeinen Definition gilt als arm, wer weniger als 60 % des Medians der Einkommen bezieht.
- Gründe für geringes Einkommen und später entsprechend geringer Rente sind längere Erwerbslosigkeit, Teilzeitarbeit, eine nur gering-fügige Beschäftigung, eine befristete Beschäftigung oder Leiharbeit.
- Betroffen von Armutsgefährdung sind insbesondere Erwerbslose, Alleinerziehende, Ausländer und Einpersonenhaushalte. In hohem Maße trifft es dabei alleinerziehende Mütter, die wegen der Kinder auf einen regulären Berufsweg verzichten mussten. Hinzu kommt, dass im Gegensatz zu Resteuropa , nur 25% der Bürger Wohneigentum besitzen und somit auch im Alter Miete zahlen müssen.
- Auch wenn ca. ein Drittel des deutschen Bundeshaushalts für soziale Zwecke wie Wohngeld, Grundsicherung, Mindestlohn, ab 2021 Grundrente etc. ausgegeben wird, so steigt doch die Anzahl der armutsgefährdeten Menschen.
- Die langfristigen Folgen von Klimaänderung, Pandemien, weltweiter Migration und künstlicher Intelligenz werden zusätzlich zu extremen gesellschaftlichen Belastungen und Herausforderungen führen.
- Die bisherigen Rezepte und vergleichbare künftige Regelungen werden nicht ausreichen um die künftigen Einkommensverluste eines großen Teils der Bevölkerung aufzufangen. Im Interesse einer gefestigten Demokratie und um Demagogen keine Vorlage zu geben, ist dies aber unbedingt notwendig.
- Künftige Regierungen werden hierfür Lösungen finden müssen.